

Die Besitzer



Dreißiger Jahre. Das Ehepaar Angelo und Gigina Campiglio



1927. Die Necchi-Schwestern an Bord des Transatlantikliners Giulio Cesare

Die Villa wird vom Architekten Piero Portaluppi (1888 – 1967) zwischen 1932 und 1935 für **Angelo Campiglio** (1891 – 1984), auch Nene genannt, sowie die **Necchischwestern** erbaut: **Gigina** (1901 – 2001), Ehefrau von Angelo Campiglio, und **Nedda** (1900 – 1993), die unverheiratet mit der Schwester und dem Schager zusammen wohnt. Die Besitzer stammen aus Pavia und sind auch Inhaber einer großen Eisengießerei, der NECA; Vittorio Necchi (1898 – 1975), Bruder von Gigina und Nedda hingegen führt die Necchi, die berühmte Nähmaschinenfirma. Das Ehepaar Campiglio beschließt, Anfang der dreißiger Jahre nach Mailand zu ziehen. Man erzählt, daß sie sich eines Abends nach einer Aufführung in der Scala im Mailänder Nebel verirren und, nachdem sie das Auto zum Stillstand gebracht haben, die Bäume eines Gartens errahnen, wo sich ein Schild mit der Aufschrift "Zum Verkauf" abhebt. Am darauffolgenden Tag erwirbt Angelo Campiglio den Teil des Gartens, der auf die Via Mozart schaut, und beauftragt Portaluppi mit dem Projekt der Residenz: So wird Villa Necchi Campiglio geboren, wo die Besitzer ihr langes Leben verbringen werden.



WUSSTEST DU, DASS

Wie ein Freund der Familie erinnert, stand die Villa in der zweiten Nachkriegszeit immer für ein Treffen nach dem Theater, ein Kartenspiel und im Sommer für ein Bad, Frühstück, oder eine Tennispartei offen: Dies ist die Art des Empfangens der Necchi Campiglio, von den vorzüglichen Frühstücken, die vom Koch des Hauses zubereitet wurden, bis hin zu den Drinks im Garten, von Angelo hergerichtet, dessen Spezialität der Negroni aus Carpano, Bitter und Martini ist.



Die Necchi Eisengießereien in einem historischen Foto



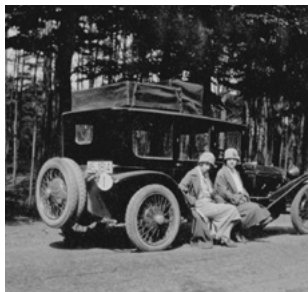
Die Arbeiter der Fabrik Necchi

Angelo Campiglio unterstützt den Schwiegervater in der Führung der Firma **Necchi**, nachdem er den Arztberuf verlassen hat, und 1925 gründet er die **NECA** (Akronym von Necchi Campiglio), auf Sanitäreanlagen spezialisierte Firma. Viele Jahre lang erwirbt das Unternehmen starke Gewinne, bis zur Schließung der Anlage in den Siebziger Jahren. Ebenso gewinnträchtig ist die von Vittorio Necchi gegründete Firma, die eines der Symbole des italienischen Wirtschaftsbooms der zweiten Nachkriegszeit produziert: die Nähmaschine Necchi, die in allen Haushalten als Symbol **für Wohlstand präsent ist.**

Frei von wirtschaftlichen Sorgen, führen die Necchi Campiglio eine Existenz, die sich zwischen den Mailänder Salons, mondänen **Jagtausflügen** aufs Land und **Reisen** in Europa an Bord ihrer Isotta Fraschini aufteilt (auf dem Foto sind die Schwestern neben ihrem Auto abgebildet). Es fehlt auch nicht an Reisen in den Nahen und Fernen Osten, von denen sie große Liebhaber sind. Wie die Fotos des Familienalbums bezeugen, widmen sie sich außerdem verschiedenen Sportarten, die sie häufig mit den Freunden teilen: Vom Skifahren zum Schwimmen, vom Tennis bis hin zum Fischen.



1929: Die Necchi Campiglio in Sankt Moritz



1925. Eine Reise nach Holland



Die vom FAI durchgeführten Restaurierungsarbeiten



Giulia Maria Mozzoni Crespi

Über Giulia Maria Mozzoni Crespi, der Gründerin der Stiftung, vertrauen die Necchi-Schwestern die Wohnstätte, in der sie fast sechzig Jahre lang gelebt haben, der **Fürsorge des FAI** an. Seit 2008 der Öffentlichkeit zugänglich, ist die Villa Necchi Campiglio in den Kreis des Museumshäuser von Mailand eingebunden. Drei wichtige Sammlungen, die mit der Zeit die inneren Räume bereichert haben, und die Teil des Besucherrundgangs sind, wurden dem FAI von Claudia Gian Ferrari, den Eheleuten Alighiero und Emilietta de' Micheli und von den Erben von Guido Sforzi geschenkt.